

# Wenn's Wuffi schlecht geht: Erste Hilfe für den Hund!

**Gewusst wie! Auch Hunde müssen erstversorgt werden**



**Wichtig, auch beim Hund: Das richtige Verbinden.**

Was tun, wenn der Hund einen Hitzschlag erleidet, in einen Haufen Glasscherben springt und stark blutet oder im schlimmsten Fall vielleicht sogar etwas Giftiges frisst? Dann ist schnelle Hilfe gefragt. Wie beim Menschen auch, ersetzt ein Erste-Hilfe-Kurs natürlich keinen Arzt. Aber wenn es darauf ankommt, muss man einfach wissen, was zu tun ist.

„Bis man den nächsten Tierarzt erreicht, sollte man beim eigenen Vierbeiner unbedingt selbst erste Hilfe leisten können“, erklärt Daniela Endres, Leiterin der Hundeschule Doggyschool in Neuhaus am Inn. Die 32-Jährige hat deshalb zum ersten Hilfe Kurs nach Neukirchen am Inn eingeladen und

knapp 30 Hundebesitzer haben sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen. Schließlich kennt jeder die Problemchen und Wehwehchen, die das Zusammenleben mit einem Hund so mit sich bringt.

Da wird im Winter gerne Schnee gefressen, im Sommer nach der Wespe geschnappt oder beim Herumtollen der Fuß

verstaucht. Und es gibt die Fehler, die Hundebesitzer aus Unwissenheit leider immer wieder begehen. So sollte zum Beispiel nie mit einem Wattestäbchen in ein Hundeohr hineingebohrt werden, wenn sich ein Fremdkörper darin befindet. „Der Gehörgang eines Hundes ist rechtwinklig und im schlimmsten Fall wird der Fremdkörper so weit hineingeschoben, dass er nur noch durch eine Operation entfernt werden kann.“

Für die Teilnehmer gab es ausführliche Unterlagen zum Mitnehmen mit Informationen über die Symptome und die erste Hilfe, die geleistet werden kann oder auch wichtigen Nummern wie der Giftnotzentrale. Und weil die Theorie nicht ausreicht, wurde das Verbinden direkt im Saal geübt. Das wichtigste beim Verbinden, so Endres, ist eine gute Unterlage mit Watteverband, da darf man auch gerne mal großzügig sein. Diese sollte über und unterhalb des Verbandes raus schauen, sodass der Verband nicht ein-



**Blutige Pfote? Fuß verstaucht? Daniela Endres weist Rat bei (fast) jedem kleinem und großen Wehwehchen.**

schneidet oder schlimmstenfalls abdrückt. Bei stark blutenden Wunden ist wie beim Menschen auch, meist ein Druckverband anzuraten. Selbsthaftende Fixierbinden lassen sich leicht und sicher anwenden. Von Verbandsklammern (sog. Stiefmütterchen) rät Daniela Endres ab.

Natürlich hat auch die Homöopathie längst Einzug gehal-

ten in die Hundepotheke. „In vielen Fällen kann das eine sehr gute Alternative sein und einige Mittel sollte man zu Hause haben“, rät Endres. Dazu gehören unter anderem Euphrasia-Globuli gegen tränende Augen, die Hunde häufig nach zugigen Autofahrten und windigen Wetter bekommen. Endres warnte ausdrücklich davor, aufs Gerate-

wohl am eigenen Hund „herumzudoktern“, jeder Hund hat andere Ausgangssituationen und diese sollten bei jeder Gabe von Medikamenten oder Globuli bedacht werden. „Jeder Tierarzt hilft gerne und berät, welche Mittel in die Hundepotheke sollten und bei homöopathischen Mitteln, in welcher Stärke sie verabreicht werden sollten.“